Vom Senior zum Seigneur

Autor(en): **Nydegger, Eva**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

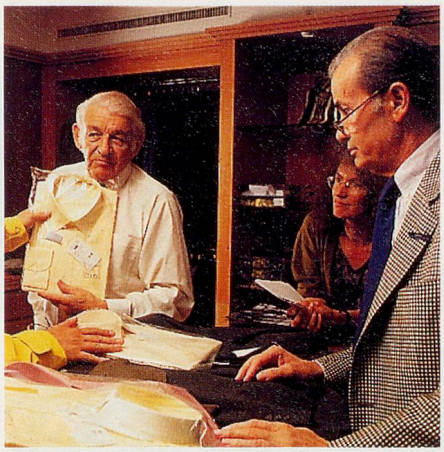
http://www.e-periodica.ch

Grieder Les Boutiques

Vom Senior zum Seigneur

Paul Taverna vor einem der Grieder-Schaufenster: Was werden die Modeexperten wohl für ihn aussuchen?

Wie wird aus einem früheren Bäcker-Konditormeister ein Seigneur? Der 71jährige Paul Taverna hat sich dem Experiment gestellt. Lesen Sie, wie Grieder Les Boutiques an der Zürcher Bahnhofstrasse den rüstigen Senior in einen Mann von Welt verwandeln – mit allen Möglichkeiten, mit denen heute Männer zur modischen Raffinesse verführt werden.



Die Auswahl des richtigen Hemdes trägt entscheidend zur modischen Erscheinung bei.

Etwas leicht ist er angezogen, der gutaussehende Bündner mit den langen, silberweissen Haaren. Trotz herbstlichem Wetter trägt Paul Taverna eine feinkarierte Sommerjacke und eine helle, sportliche Hose, was ihm jedoch gut steht. Mario Susin, Italiener und Chef der Herrenabteilung, und der holländische Verkäufer Mathias Nies sind natürlich von Berufes wegen elegant angezogen; den beiden gepflegten Erscheinungen bei der Arbeit zuzuschauen, ist ein Vergnügen.

Die schwierige Hemdenfrage

Als erstes muss der Anzug gefunden werden. Dazu probiert Paul Taverna verschiedene Jacken, wobei bald klar wird, dass er im Zweireiher zu «overdressed» wirkt. Der schliesslich ausgewählte, graumelierte Anzug aus feinstem Wollstoff scheint uns anfangs etwas streng, doch Mario Susin mit seinen 38 Jahren Grieder-Erfahrung gelingt es, die Zweifel zu zerstreuen. In der Folge stellt sich heraus, dass die Wahl des zum Anzug passenden Hemdes ein Kernpunkt der ganzen Operation ist. Auf leisen Sohlen schwirrt der Abteilungsleiter von einem Gestell zum anderen, bringt uns immer neue, noch schönere Hemden – doch welches ist denn nun das richtige? Das weiss-blau karierte ist eindeutig zu sportlich, das beigefarbene passt von der Stoffart nicht, das gelbe harmoniert mehr schlecht als recht mit Paul Tavernas Teint, ein mauvefarbenes, für das wir uns alle hätten begeistern können, ist nicht im Sortiment, da mauve gegenwärtig unmodern ist, das eisrosa Hemd kommt der Sache schon näher, und den Durchbruch bringt schliesslich das rötliche oder besser gesagt ganz fein rotweiss gestreifte Hemd aus der Grieder Eigenproduktion. Der kräftige Farbtupfer auf dem Anzug lässt auch die letzte skeptische Stimme von wegen grau verstummen.

Wicken oder Tupfen?

Ein Höhepunkt der Einkleidung ist das Aussuchen der Krawatte. Mario Susin präsentiert die seidenbedruckten Fabric Frontline-Krawatten, die allein schon fast den Besuch bei Grieder lohnen. Welch eine Auswahl von unerwarteten Mustern! Auf dunklem Krawattengrund tummeln sich Heuschrecken, Hähne, Frösche, Papageien, Eulen oder gleich daneben die Blumenmotive: Fuchsien, Löwenmäuler, Kleeblätter ... wie soll man sich da je entschliessen können? Mit sicherem Gefühl für raffinierte Zusammenstellungen pickt der italienische Experte zwei Krawatten hervor: Wicken und schlichte Tupfen.

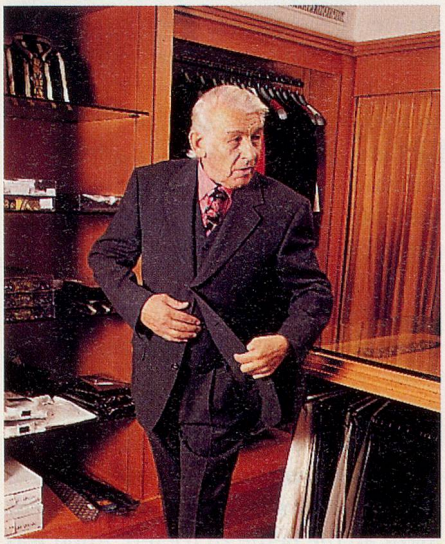
Der graumelierte Anzug mit Gilet aus 100 % Wolle ist von Ermenegildo Zegna. Das italienische Produkt der Linea Soft kostet Fr. 1380.–.

Das rot-weiss gestreifte Grieder-Baumwollhemd ist für Fr. 98.– zu haben.

Bei den in Zürich hergestellten Seidenkrawatten von Fabric Frontline kostet das Modell mit den Wicken Fr. 130.–, dasjenige mit den Tupfen Fr. 140.–.

Der beige Allegri-Regenmantel für Fr. 780.– ist aus Baumwolle.

Ein prüfender Blick: «Sitzt der Krawattenknoten auch wirklich richtig?»



Von Kopf bis Fuss ein Gentleman: Paul Taverna im ausgewählten Anzug mit der Wicken-Krawatte, die Ton-in-Ton mit dem roten Hemd harmoniert.

Aus dem Senior wurde ein veritabler Seigneur: Hinaus auf die windige Bahnhofstrasse in Zürich.

Beide passen perfekt, welche würde angezogen am besten aussehen?

Der Zeitpunkt des Umkleidens ist herangerückt, Paul Taverna verschwindet in der Kabine. Im roten Hemd und der grauen Hose kommt er wieder zum Vorschein, das Knüpfen der Krawatte wird bereits zum fotografisch festgehaltenen Auftritt. Ins Gilet und in die Jacke helfen ihm die Verkäufer, auch die umgebundene Wicken-Krawatte wird zurechtgerückt. Dass sich die anwesenden Männer nicht ganz darüber einigen können, wie weit die im Gilet steckende Krawatte aufgebauscht werden soll, finde ich vor allem deswegen interessant, als ich bisher nie auf die Idee gekommen wäre, bei einem Mann auf so etwas zu achten.

Mit der Wicken-Krawatte wirkt der Anzug frischer, die Tupfen-Krawatte macht das ganze hochelegant. Was bei der Krawattenfrage auch deutlich wird, ist die Tatsache, dass es bei Grieder nicht eine spezielle Mode für Senioren gibt, sondern schöne Kleider, in denen ein älterer Mann genauso gut wirkt wie ein junger Banker.

Dass der stattliche Paul Taverna in einem eleganten Anzug einen sehr gediegenen Eindruck – gerade auch auf Frauen – machen würde, war von Anfang an klar. Doch dass der frühere Bäcker-Konditor in diesem Anzug mit derart weltmännisch-nonchalanter Natürlichkeit vor der Kamera posiert, ist eine Überraschung. Lächelnd und unberührt vom Trubel lässt er sich von der energischen Fotografin in immer neue Stellungen dirigieren, zum Abschluss geht's siebenmal durch die Eingangstür hinaus auf die windige Bahnhofstrasse – zum Glück mit einem schicken Regenmantel über den Schultern – Schönheit soll ja nicht auch noch leiden.

Text: Eva Nydegger
Fotos: Ruth Vögtlin

Grieder Les Boutiques

1889 gegründet, wurde Adolf Grieders Geschäft unter dem Namen «Seiden Grieder» bald über Zürich hinaus bekannt. Die erste, sehr umstrittene Modeschau mit «lebenden Modell-Damen» fand 1913 statt. Im Verlauf der folgenden Jahrzehnte eröffnete der Seidenwarenladen in der Deutschschweiz mehrere Filialen. Zur kosmopolitischen Kundschaft von Grieder-Geschäften gehörten immer wieder auch Prominente. Im Massatelier liessen sich Mitglieder des Liechtensteinischen Fürstenhauses ebenso bedienen wie die Filmschauspielerin Lilly Palmer oder die persische Kaiserin Farah Diba.

Seit 1970 wird bei Grieder die ganze Palette der Damen-, Herren- und Kindermode sowie der Accessoires in spezialisierten Boutiquen angeboten. 1972 erfolgte der Zusammenschluss mit der Firma Bon Génie, Brunschwig & Cie. in Genf. Die Gruppe verfügt heute in der Schweiz über fünfzehn Verkaufspunkte unter den Namen Grieder-Bon Génie Les Boutiques. Das breiteste Angebot präsentieren die Geschäfte in Zürich (Bahnhofstrasse 30), Genf (Rue du Marché 34) und Lausanne (Place Saint-François 10). In Basel ist Grieder an der Freie Strasse 29, in Luzern am Schweizerhofquai zu finden.